

nicht aufgelebt sind und ihre Eier beim Trocknen nicht in die Käse legen können. Der Bauer, der nichts von der Naturlehre weiß, spricht: So lange dörres Futter gefüttert wird, giebt es keine Maden an den Käsen — und schreibt es dem Futter zu. Er könnte sich aber leicht vom Gegentheil überzeugen, wenn er dörres Futter zu Johannis und Jacobi füttern wollte. Aber das thut er nicht, und bleibt also in seinem Irrwahn.

Um die Maden von den Käsen abzuhalten, darf man nur die Schmeißfliege von denselben abhalten, daß sie ihre Eier nicht darein legen kann. Dieß geschieht erstlich, wenn man Käse im Januar und Februar, auch wohl noch im März macht. Muß man aber seine Käse im März, April und Mai machen, dann beobachte man Folgendes:

1) Wenn die Käse getrocknet sind, so schabe man sie mit einem Messer rund um ab; damit wird man auch die Madeneier abschaben und machen, daß keine Maden an die Käse kommen.

Oder

2) Man tauche die Käse in scharfen Essig. Entweder zerstört derselbe die Eier, woraus Maden entspringen, oder der Essiggeruch ist den Maden zuwider; kurz an solche Käse kommen keine Maden.

Oder

3) Man lege die Käse in Hopfen. Auch diesen Geruch können sie nicht vertragen.

Oder

4) Man lege sie in Haferstroh — d. h. in einen Topf, auf dessen Boden eine Schicht Haferstroh, darauf eine Schicht Käse, dann wieder Haferstroh, dann Käse u. s. w. Auch der Geruch des Haferstrohs ist den Maden zuwider.